



MITTWOCHSGESPRÄCH

Aus ihrer persönlichen Sicht schreiben an dieser Stelle mittwochs Geistliche aus Münster über Ereignisse, die sie in den vergangenen Tagen beschäftigt haben.

Reinhard Mönninghoff

Sympathie für Ägypten



Ein ägyptischer Reiseleiter, der seit 20 Jahren deutschsprachige Gruppen im Land des Nils führt und informiert, wurde einmal in kleinem Kreis nach seinem Gesamteindruck von „den Deutschen“ gefragt. Nach einigem Zögern rückte er mit der Sprache heraus: Sind sehr ordentlich und korrekt, sie fragen immer nach dem Geld und – ganz ehrlich – sie interessieren sich eigentlich wenig für unsere Kultur!

Dieses Fazit ist nicht rühmlich für uns, wenn es stimmt. Dabei gehört auch Ägypten zu unserer europäischen Kultur und zu unserer Geschichte. Ägypten ist das Land der drei Religionen: Isis und Osiris, stellvertretend genannt für viele mythische Gottheiten, Christentum und Islam. Im 14. Jahrhundert v. Chr. räumte der Pharao Amenophis IV, der sich selbst Echnaton nannte, die Tempel aus und vernichtete viele Statuen, um zu kämpfen für den einen und einzigen und unsichtbaren Gott Aton. Der Glaube an ein Fortleben nach dem Tode ist für Ägypten zentral und wird vermutlich dem uns bekannten

Moses mit seinem israelitischen Volk auf den Weg in Gelobte Land mitgegeben worden sein.

Im Römischen Reich war Ägypten die reiche Kornkammer, aber es behielt bei Juden und Christen einen schlechten Ruf als Land der Knechtschaft und der bösen Übermacht. Später kam Napoleon, dann kamen die Briten und dann natürlich auch deutsche Archäologen mit der Begeisterung über diese Wiege der Kultur.

Und was ist jetzt in Ägypten? Die ganze Welt betrachtet die Entwicklung am Nil. Es ist ein Land, das sich auf den schmerzlichen Weg der Geburt eines demokratischen Staates gemacht hat. Nicht so sehr die Konflikte zwischen Islam und Christenheit stehen im Zentrum des Konflikts, sondern der Mut und die Wut vieler junger Menschen, die westlichen Journalisten zwei Dinge zurufen: Ihr könnt und sollt uns nicht helfen! Aber wir wollen so leben wie Ihr!

Ägypten hat so viel Kultur, politische und religiöse Erfahrung in seiner Geschichte gesammelt, dass es hoffentlich mit unserer ganzen Sympathie jetzt seinen Weg in die Zukunft finden wird.

Reinhard Mönninghoff ist Pfarrer von St. Sebastian, Nienberge.



Stadtmenschen ohne Garten oder Kleingarten können bei „Meine Ernte“ ein Stück Land mieten. Das erste Säen übernimmt die Firma. Wer fleißig gießt, lebt den Sommer über vom eigenen Gemüse. Fotos (2) pd

Bock zum Gärtnern

Wie zwei junge Frauen Stadtmenschen zur eigenen Gemüseernte verhelfen

MÜNSTER. Das eigene Stück Land ist wahlweise 45 oder 85 Quadratmeter groß. Was man daraus macht, hängt vom eigenen Geschick ab. Wanda Ganders und Natalie Kirchbäumer haben aus einer Idee in einem Jahr ein bundesweites Projekt gemacht. Jetzt gehen sie in Münster an den Start.

Geplant war das alles nicht, und im Grunde hatten Wanda Ganders und Natalie Kirchbäumer die Weichen schon für eine Karriere in großen Unternehmen gestellt.

Während des BWL-Studiums in Mannheim hatten beide zusammen in einer WG gewohnt. Die eine war später zur Deutschen Bahn gegangen, die andere zu einer großen Autovermietung. Es kam der nächste Job, und irgendwann landeten beide in Bonn, wo sie die Idee hatten, zusammen etwas Eigenes zu machen. Der Gedanke war: „Warum kann man kein eigenes Gemüse ernten?“ Wanda Ganders und Natalie Kirch-

bäumer entwickelten daraus ein Geschäftsmodell, das aus der Frage eine Aussage machte: Jeder kann sein eigenes Gemüse ernten.

Das war der Anfang.

Bundesweit

Inzwischen ist aus der Idee das Unternehmen „Meine Ernte“ geworden, das zwar immer noch zwei Mitarbeiter hat, aber schon in 14 Städten vertreten ist. Wanda Ganders und Natalie Kirchbäumer vermieten kleine Gartenparzellen, wahlweise für Zwei-Personen-Haushalte oder Familien mit bis zu fünf Personen.

Die Firma sät die ersten Samen aus, stellt Gießkannen, Spaten, Rechen und Handschäufeln zur Verfügung. Der Rest ist die Aufgabe des Hobbygärtners. Er muss die Saat gießen, Unkraut jäten und später natürlich: ernten. Auf dem Feld findet er Blumenkohl, Brokkoli, Bohnen, Erbsen, Fenchel, Kürbisse und ein Dutzend anderer Gemüsesorten. Wer regelmäßig



Natalie Kirchbäumer (l.) und Wanda Ganders.

nachsäe, könne mit seinem Garten Gemüse im Wert von 600 Euro anbauen. Das wäre knapp doppelt so viel, wie der große Garten pro Anbausaison kostet. Der kleine ist für 180 Euro zu haben.

Am Anfang haben Wanda Ganders und Natalie Kirchbäumer sich auf den Markt gestellt, um für ihre Idee zu werben. In Bonn fanden sie mehr als 50 Gartenmieter. Jeder Mieter gab seinem Garten

einen Namen. Im Sommer feierten alle zusammen ein Gartenfest. „Die meisten machen in diesem Jahr weiter“, sagt Wanda Ganders.

14 Standorte

Aber rechnet sich das Geschäft mit den Minigärten?

„An einem einzigen Standort sicher nicht, aber wir haben inzwischen 14“, sagt Ganders. Die Gärten sind in Berlin, Hannover, Leverkusen, Dortmund, Aachen und bald auch in Münster.

Wanda Ganders und Natalie Kirchbäumer haben gerade begonnen, 40 Quadratmeter auf dem Handorfer Hof der Familie Schulze Buschoff zu vergeben. Der Bauer wird nicht nur das Land zur Verfügung stellen. Er wird auch Fragen beantworten und Tipps geben. Am 17. Februar um 18.30 Uhr werden die beiden Frauen das Projekt auf dem Hof am Handorfer Bahnhof 2 vorstellen.

Ralf.Heimann@mdhl.de
www.meine-ernte.de



Notdienstbeauftragter Dr. Thorsten Wittkowski (2.v.l.) mit seinem Team gestern am ersten Praxistag. MZ-Foto Etkorn

Notdienstpraxis ab sofort einsatzklar

Hausarzt-Service in der Raphaelsklinik

MÜNSTER. Es muss sich wohl erst noch rumsprechen: Recht schleppend lief gestern Abend die erste Stunde in der neuen Notdienstpraxis in der Raphaelsklinik an. Dr. Thorsten Wittkowski, Notdienstbeauftragter der Kassenärztlichen Vereinigung, rechnet ab heute mit zahlreichen Patienten. Wenn der Hausarzt Feierabend hat, beginnt der zentrale Notdienst für erwachsene Patienten in der Klinik. Im Wechsel versehen hier Haus-

ärzte ihren Bereitschaftsdienst, die neue Regelung soll besonders die Landärzte entlasten.

Patienten können ohne Anmeldung kommen oder sich vorher bei der Arztpraxis anmelden. Die Hausarzt-Anlaufstelle nach Feierabend macht keinen Unterschied zwischen Privat- und Kassenpatienten. Der Notdienst für Kinder wird vom Clemenshospital wahrgenommen. hpe

Öffnungszeiten Notdienstpraxis

Die neue Notdienstpraxis in den Räumen der Raphaelsklinik ist für ganz Münster zuständig. Sie ist montags, dienstags und donnerstags von 18 bis 22 Uhr, mittwochs und freitags von 13 bis 22 Uhr und an den Wochenenden und feiertags von 8 bis 22 Uhr geöffnet. Sinnvoll ist die vorherige Anmeldung über die Arztpraxiszentrale, Telefon (0180) 50 441 00. Im Call-Center erfährt man auch, welche Augen-, HNO- und Kinderärzte Notdienst haben.

KURZ BERICHTET

Leere Druckerpatronen gesucht

MÜNSTER. Leere Tonerkartuschen und Druckerpatronen kann man seit neuestem im UmweltHaus an der Zumsandstraße und im Eine-Welt-Laden la tienda an der Frauenstraße abgeben. Das Leergut wird in Deutschland umweltfreundlich recycelt und wirft sogar noch einen kleinen Gewinn ab, der den beiden überwiegend ehrenamtlich getragenen Einrichtungen zu Gute kommt.

Bahnarbeiten:
Tödlicher Unfall
bleibt ungeklärt

Amtsgericht: Baggerführer nicht verurteilt

MÜNSTER. Es ging alles ganz schnell. Vor zwei Jahren war auf der Bahnstrecke Münster-Enschede ein tonnenschwerer Schienenbagger entgleist. Ein Mann starb, zwei wurden verletzt. Aber wer war schuld? Das Amtsgericht hat gestern vergeblich versucht, die letzte offene Frage zu klären.

Auf der Anklagebank hatte der Baggerführer Platz nehmen müssen. Ein erfahrener Mann, seit 14 Jahren fährt er schon für die Deutsche Bahn. Entgleist ist er nach eigenen Angaben schon oft. „Das geht ganz schnell“, sagte er. „Manchmal reicht schon eine Weiche.“ Der Grund: Der schwere Bagger ist nicht nur Schienenfahrzeug, sondern kann auch im Gelände fahren. Viel passiert ist allerdings noch nie – bis zu jenem verhängnisvollen 22. November 2008. Es war kurz vor vier



Der Unglücks-Bagger MZ-Foto kbb

Uhr und bitterkalt. Das Thermometer zeigte knapp über zehn Grad minus. Der Baggerführer war mit einem Rangierer und einem Techniker unterwegs. Das Team demonstrierte Signalanlagen zwischen Häger und Altenberge.

Baggerführer und Rangierer saßen im Führerhaus, der Techniker stand auf dem Anhänger. Nach dem Abladen war er völlig durchgefroren, zwängte sich ebenfalls ins Führerhaus. Doch das war gegen die Arbeitsvorschriften.

Wahrscheinlich ist er während der Fahrt an den Steuer-Joystick gekommen. Vielleicht war es auch ein technischer Defekt. Nach einem Kilometer sprang der Bagger bei Tempo 15 auf jeden Fall aus den Gleisen, blieb kopfüber liegen und klemmte die drei Männer ein. Für den 29-jährigen Signalanlagentechniker kam jede Hilfe zu spät. Besonders schlimm: Er war sechs Monate zuvor gerade erst Vater geworden.

Der Baggerführer wurde schwer traumatisiert, ist bis heute in psychologischer Behandlung. Das Gericht verzichtete am Ende auf eine Verurteilung wegen fahrlässiger Tötung, ordnete aber 200 Sozialstunden an. Jörn Hartwich

NOTIZEN

Essen gebracht und ausgeraubt

MÜNSTER. Er wollte nur das bestellte Essen ausliefern und wurde stattdessen ausgeraubt. Als der 53 Jahre alte Auslieferungsfahrer eines asiatischen Restaurants am Montagabend gegen 21 Uhr zur Lieferadresse in der Schmeddingstraße eintraf, wurde er bereits erwartet. Auf der Straße passten ihn drei Männer ab und erklärten, das Essen bestellt zu haben. Um zu kassieren, holte der Fahrer seine Geldbörse hervor. Diese wurde ihm sogleich von einem der Männer aus der Hand gerissen. Anschließend flüchtete das Trio. Die Männer sind zwischen 25 und 30 Jahre alt, zirka 180 cm groß, einer von ihnen war Bartträger.

Tankstellenpächter ausgeraubt

MÜNSTER. Seiner Tageseinnahmen beraubt wurde am Montagabend ein 53-jähriger Tankstellenpächter. Als der Mann gegen 17.50 Uhr am Schiffahrer Damm in der Nähe der Warendorfer Straße aus seinem Auto stieg, griffen ihn laut Polizei drei bislang unbekannte Männer an. Einer der Täter sprühte ihm Tränengas ins Gesicht und raubte die Tageseinnahmen, die sich in einer Tasche im Fahrzeug befanden. Bei den Tätern soll es sich um drei südländisch aussehende männliche Personen handeln, die zwischen 20 und 25 Jahre alt sein sollen. Alle trugen dunkle Kleidung und Wollmützen. Hinweise: Telefon (0251) 275-0.

Auto blockiert Zugverkehr

MÜNSTER. Ein offenbar veraltetes Navigationsgerät und Blitzeis ließen am Dienstagabend gegen 20 Uhr einen Autofahrer aus Münster auf den Gleisen am Sprakeler Bahnhof stranden. Dadurch kam der komplette Bahnverkehr auf der Strecke Münster-Rheine zum Erliegen. Ein Abschleppdienst, der um kurz vor 21 Uhr eintraf, konnte zunächst nichts ausrichten, erst gegen 21.50 Uhr waren die Gleise wieder frei. Die angeforderten Shuttle-Busse mussten nicht zum Einsatz kommen. dja

ANZEIGE

Manchmal kommt's nicht auf die Größe an.

Unsere Kleinanzeigen wirken.



nanu Die Wochenschau

Private Kleinanzeige kostenlos! www.nanu.de